



KONZEPTION

GEMEINDEKINDERGARTEN
HINTERSEE

Inhaltsverzeichnis

1.Vorwort Bürgermeister

2.Vorwort Leitung

3.Raumkonzept

4.Kontaktdaten

5.Organisation

5.1. Öffnungszeiten

5.2. Personal

5.3. Organisation bei Ausfällen von Personal

5.4. Betreuungszeiten

5.5. Jause

5.6. Geschlossene Tage

5.7. Anmeldung

5.7.7. Abmeldung

5.8. Ferienbetreuung im Sommer

5.9. Kosten

5.10. Regelung bei Krankheiten

5.11. Datenschutz

6. Pädagogische Grundlagendokumente

7. Das Bild vom Kind

8. Bildungsbereiche im Kindergarten

8.1. Emotionale und soziale Entwicklung

8.2. Ethik und Gesellschaft

8.3. Sprache und Kommunikation

8.4. Ästhetik und Gestaltung

8.5. Natur und Technik

9. Tagesablauf

10. Besondere Schwerpunkte

10.1. Natur und Wald

10.2. Bewegung

11. Feste im Jahreskreis

12. Ausflüge/Aktionstage

13. Transitionen

13.1. Einstieg in den Kindergarten

13.2. Übertritt in die Schule

13.3. Schwerpunkte für das letzte Kindergartenjahr

14. Kooperation mit den Eltern – Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

14.1. Kontakt zu den Eltern

15. Qualitätssicherung

16. Planung und Dokumentation

17. Kontakt zu anderen Institutionen

18. Erarbeitung

1. Vorwort Bürgermeister

Liebe Eltern

Für mich ist die Entwicklung unserer Kinder eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde. Um Kinderbildung und Kinderbetreuung in einer hochwertigen pädagogischen Qualität anbieten zu können ist eine ständige Anpassung sowohl personell als auch räumlich unumgänglich.

Zurzeit sind wir hier in Hintersee mit Lucia Oberascher als Leiterin und Johanna Wörndl bestens aufgestellt.

Räumlich kommt unser Kindergarten, in den nächsten Jahren an seine Grenzen und eine Erweiterung ist unumgänglich. Der Gesetzgeber fordert kleinere Gruppengrößen, geburtenstarke Jahrgänge der letzten Jahre bringen mehr Kinder und nicht zuletzt sorgt der steigende Bedarf nach besserer Kinderbetreuung dafür, dass der Platz knapp wird.

Ich bedanke mich auch im Namen der Gemeindevertretung von Hintersee, für die hervorragende Arbeit, die von unserem Kindergarten team geleistet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister

Paul Weißenbacher

2.Vorwort Leitung

Liebe Familien aus Hintersee

Meine Kollegin Johanna Wörndl und ich, Lucia Oberascher, freuen uns sehr, euch im Kindergarten Hintersee begrüßen zu dürfen.

Wir legen bei uns im Haus großen Wert auf eine vertrauensvolle und liebevolle Atmosphäre, in der sich Kinder sowie auch Eltern wohlfühlen sollen.

Der Kindergartenbesuch bedeutet bei uns für viele Kinder die erste Loslösung von zu Hause. Durch eine gut vorbereitete Umgebung werden den Kindern vielfältige Möglichkeiten geboten, um spielerisch zu lernen und ein wertvolles Miteinander zu (er)leben.

Unsere Konzeption soll ein Beitrag sein, um euch einen Einblick in den Alltag eurer Kinder im Kindergarten zu geben.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit, um den Kindern eine gemeinsame Basis zu schaffen, in der sie sich bestmöglichst entwickeln dürfen.

Viel Spass beim Lesen.



Lucia Oberascher



Johanna Wörndl

3. Raumkonzept

Der Kindergarten befindet sich im Erdgeschoß des Mehrzweckgebäudes, im Obergeschoß befindet sich die Volksschule. Direkt nebenan ist das Gemeindeamt untergebracht. Durch diese unmittelbare räumliche Nähe findet eine gute und klare Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Institutionen statt.

Der Kindergarten besteht, neben dem Eingangsbereich mit der Garderobe, aus einem großzügig angelegtem Gruppenraum. Dieser kann durch eine „aufschiebbare Wand“ vergrößert bzw. verkleinert werden. Wird der Gruppenraum durch besagte Wand geteilt, entsteht ein Ruheraum, der durch eine eigene Tür im Gang zugänglich ist.

Der Gruppenraum bietet durch seine vorbereitete Umgebung hohen Aufforderungscharakter. Durch viele Fensterfronten können die Kinder in diesem hellen und freundlichen Raum die Natur und das Wetter beobachten, ebenso bieten sich dort vielfältige Gelegenheiten für didaktische Spiele, Rollenspiele, div. Konstruktionen können entstehen u.v.m. Durch eine erhöhte Ebene, welche, je nach den Interessen der Kinder, immer wieder umgestaltet wird, können sie sich auch zurückziehen und (fühlen sich) unbeobachtet. Die Farben sind hell und freundlich in gelb und orange gehalten.

Die neu errichtete Kinderbibliothek bietet den Kindern eine zusätzliche Möglichkeit, sich zurückzuziehen um sich in Ruhe Bücher anzuschauen und das Thema Sprache selbstständig oder gemeinsam mit der Pädagogin zu vertiefen.

Der Sanitärraum ist mit Waschrinnen, Dusche, zwei Kinder WC-´s und einem Wickeltisch ausgestattet. Ebenso gibt es ein behindertengerechtes Erwachsenen WC.

Im Kindergarten befindet sich auch eine Küche, mit Kühlschrank, Geschirrspüler und E-Herd. Diesen Raum benützen wir zum gemeinsamen pädagogischen Kochen und Backen. Außerdem dient uns dieser Raum gleichzeitig als Jausenraum. Passende Tische und Stühle für die Kinder sind vorhanden.

Der Gang (direkt vor dem Gruppenraum) wird in der Freispielzeit von den Kindern eigenständig genutzt – sie haben die Möglichkeit mit „Wesco-

Bausteinen“ spielerisch ihre Kreativität ebenso wie ihre räumliche Wahrnehmung zu fördern.

Der Turnsaal wird täglich genutzt und liegt auf der Ebene des Kindergartens. Die Volksschule, die diesen ebenfalls benützt, hat einen eigenen Eingang.

Je nach den Bedürfnissen der Kinder wird der Turnsaal bereits am Morgen geöffnet und von der Pädagogin betreut. Hierbei haben die Kinder die freie Entscheidung, ob sie sich bewegen möchten. Sie müssen ihren Wunsch verbalisieren und lernen zeitgleich, selbstverantwortlich zu agieren.

Die Garderobe liegt im Eingangsbereich, gleich neben der Küche. Diese verfügt über eine eigene Tür, welche über die Terrasse zum angeschlossenen Spielplatz im Freien führt.



4. Kontaktdaten

Name der Einrichtung: Gemeindecindergarten Hintersee

Träger der Einrichtung: Gemeindeamt Hintersee

Lämmerbach 50, 5324 Hintersee

Leitung: Lucia Oberascher

Adresse: Lämmerbach 50, 5324 Hintersee

Telefonnummer: 06224/214-44

Mail: kindergarten@hintersee.eu

5. Organisation

Anzahl der Gruppen: 1 Gruppe

max. 25 Kinder

Alter der Kinder: 3-6 Jahre

5.1. Öffnungszeiten

Montag bis Freitag jeweils von 7.00 – 13.00 Uhr

5.2. Personal

In unserem Haus arbeiten eine gruppenführende Pädagogin, die gleichzeitig auch die Leitung inne hat, tatkräftig unterstützt wird sie durch eine erfahrene Helferin.

Die Räumlichkeiten werden stets gewissenhaft von einer Raumpflegerin in Stand gehalten und nach den geforderten Hygienemaßnahmen gereinigt und desinfiziert.

5.3. Organisation bei Ausfällen von Personal

Sollte die Pädagogin oder die Helferin ausfallen, wird der Busdienst von einer (hierfür von der Gemeinde ausgewählten fixen Person) übernommen. Der Kinderdienst findet dann in alleiniger Verantwortung der Pädagogin oder Helferin statt.

Sollte die Pädagogin oder Helferin über einen längeren Zeitraum ausfallen, wird obig genannte Person (von der Gemeinde ausgewählt) im Kinderdienst mithelfen.

Sollte es passieren, dass die Pädagogin sowie die Helferin zeitgleich ausfallen, wird ein Notdienst für dringende Fälle angeboten. Im äußersten Notfall muss der Kindergarten für diese Zeit geschlossen werden.

Für die Reinigungskraft wird eine Vertretung organisiert.

5.4. Betreuungszeiten

Ab 7.00 Uhr können die Kinder jederzeit in den Kindergarten gebracht werden, wo sie von der Pädagogin in Empfang genommen werden.

Kinder, die vom Ortszentrum weiter entfernt wohnen, haben die Möglichkeit, mit dem Bus in den Kindergarten zu gelangen. Dieser kommt gegen 8.00 Uhr an, begleitet werden sie dabei von unserer Helferin, selbiges gilt für das Heimfahren. Der Bus fährt um 12.00 Uhr vom Kindergarten weg.

Bis 13.00 Uhr werden die Kinder wieder alleine von der Pädagogin betreut. In Ausnahmefällen (wenn die Volksschule frei bzw. Ferien hat) fährt kein Kindergartenbus bzw. findet keine Busbegleitung statt. An diesen Tagen müssen die Eltern die Kinder selbstständig in Kindergarten bringen/abholen, jedoch werden die Eltern vorab jedes mal von der Pädagogin informiert.

5.5. Jause

Diese wird von den Kindern (von zu Hause) mitgebracht. Die Jause sollte gesund sein, zum Trinken gibt es Wasser.

Da wir großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder legen, wird von den Kindern der Jausentisch selbst gedeckt. Auch nach der Jause räumen sie das Geschirr in den Geschirrspüler und wischen ihren Platz sauber.

Es wird so oft als möglich ein Obstkorb vom Kindergarten gekauft – einmal am Tag setzen wir uns dann zusammen und genießen einen gesunden Obstsnack.

Bei besonderen Feierlichkeiten wie z. Bsp.: Fasching, Ostern, Weihnachten oder Abschluss gibt es eine besondere Jause vom Kindergarten.

An den Geburtstagen wird am Vortag gemeinsam mit den Kindern ein Kuchen gebacken, ebenso darf sich das jeweilige Geburtstagskind noch zusätzlich sein Lieblingsobst aussuchen, welches von der Pädagogin besorgt wird. Es wird kein Mittagessen im Kindergarten angeboten.

5.6. Geschlossene Tage

- + gesetzliche Feiertage
- + Weihnachtsferien (wie Schule)
- + Osterferien (wie Schule)
- + 7 Wochen im Sommer (ab Ende Juli)

5.7. Anmeldung

Die genauen Infos stehen auf der Homepage. Die Anmeldezeit findet generell immer im März statt, jedoch können Eltern ihr Kind auch unter dem Jahr (unter telefonischer Voranmeldung bzw. per E-Mail) anmelden.

Die Reihung der Kinder erfolgt je nach Alter (kindergartenpflichtig), Berufstätigkeit der Eltern, Geschwisterkinder, 3-Jährige;

Der Hauptwohnsitz muss in Hintersee sein (Ausnahmefälle kann die Leitung gemeinsam mit der Amtsleitung/Gemeindevorstand besprechen).

5.7.7. Abmeldung

Eine Abmeldung ist während des Kindergartenjahres möglich, jedoch immer nur am Monatsende. Die Gründe hierfür müssen mit der Leitung besprochen werden.

5.8. Ferienbetreuung im Sommer

Es wird jährlich eine Sommerbetreuungserhebung gemacht. Da diese Sommerbetreuung meist nur von sehr wenigen Eltern benötigt wird, übernimmt die Pädagogin alleine diesen Dienst.

5.9. Kosten

Die monatlichen Kosten betragen derzeit 71,60 Euro/ Busbeitrag beläuft sich derzeit auf 14,40 Euro. Die Beiträge werden jährlich im Jänner angepasst. (Bitte auf der Homepage immer die aktuellen Beiträge einsehen oder auf dem Gemeindeamt nachfragen unter 06224/214-0)

5.10. Regelung bei Krankheiten

Die Eltern werden ersucht, uns zu kontaktieren, wenn das Kind erkrankt ist bzw. es bis zur vollständigen Genesung zu Hause zu lassen. Sollte es eine ansteckende Krankheit sein, werden umgehend alle Eltern informiert.

Sollte ein Kind während des Vormittags erkranken, werden die Eltern angerufen und um Abholung des Kindes gebeten.

5.11. Datenschutz

Die bekanntgegeben Daten der Kinder/Eltern werden ausschließlich für die Betreuung und Bildung der Kinder verwendet. Es wird nichts unbefugt an außenstehende oder dritte Personen weitergegeben.

6. Pädagogische Grundlagendokumente

Die Arbeit mit und an den Kindern bei uns im Kindergarten orientiert sich vor allem:

+ am Bildungsrahmenplan

+ an BADOK (die Pädagogin ist BADOK geschult, die Helferin nicht....wir lassen diese Art der Bildungsdokumentation miteinfließen anhand der Portfoliomappen und versuchen, die Lernthemen und Interessen der Kinder pädagogisch zu beantworten)

+ am Modul für das letzte Kindergartenjahr

+ am Wertekatalog (Werte entstehen und leben durch die Begegnung mit anderen Menschen, Förderung der sozialen Kompetenzen)

7. *Das Bild vom Kind*

„Wie eine Pflanze Raum und Licht zum Wachsen braucht, so benötigt ein Kind Liebe und Freiheit zur Entfaltung“ (Sigrid Leo)

Bei uns im Haus wollen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit schaffen, die es dem Kind ermöglicht, sich frei nach seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Gegenseitiger Respekt und Achtung sind hierfür die Grundlage. Die Kinder werden mit ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten angenommen und dort abgeholt, wo sie gerade stehen.

Das soll ihnen ermöglichen, sich wertfrei neuen Ideen, Interessen und Sachverhalten hinzuwenden. Dem Kind wird überlassen, zu welchem Zeitpunkt es bestimmte Dinge erlernen, erfahren und erproben möchte.

Wir verstehen uns als Beobachter/in und Unterstützer/in um es den Kindern zu ermöglichen, selbstständig Erfahrungen zu sammeln und Lösungen zu finden.

Spiel ist die höchste Form der Kindesentwicklung“ (Friedrich Fröbel)

Das wichtigste Element im Leben eines Kindes ist das SPIEL. „Das Spiel ist die Arbeit des Kindes“.

Beim Spielen setzt sich das Kind aktiv mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander. Es entwickelt seine Persönlichkeit weiter, indem es sich Wissen über die eigenen Stärke und Fähigkeiten aneignet, jedoch auch seine Grenzen kennenlernt.

Es werden soziale Kompetenzen geschult, wie Zusammenarbeit mit anderen, ebenso wie Rücksichtnahme aber auch Durchsetzungsvermögen. Bei Konflikten können sie unterschiedliche Lösungsvorschläge ausprobieren.

Im Spiel werden eine enorme Fülle an Fähigkeiten geschult, die die Kinder dann im Laufe ihres Lebens benötigen, wie z.Bsp.: Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, logisches Denkvermögen, Anstrengungsbereitschaft und Selbstständigkeit.

Wichtig für uns ist, dass wir auch immer wieder „wertloses“ Material in den Alltag miteinfließen lassen, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, dieses auf unterschiedlichste Weise zu nutzen.



8. Bildungsbereiche im Kindergarten

Wir versuchen hier bei uns im Kindergarten jedes einzelne Kind in seiner Entwicklung nach bestem Gewissen und Wissen zu begleiten und zu unterstützen, vielfältige Bildungs- und Bewegungsimpulse anzubieten und ein anregendes Umfeld zu gestalten.

Wir haben das Glück, von einer herrlichen Natur mit angrenzenden Wäldern und Bächen umgeben zu sein, sodass wir im ständigen Kontakt mit der Natur sind. Die Jahreszeiten können „hautnah“ erleb- und erfahrbar gemacht werden.

8.1. Emotionale und soziale Entwicklung

- + Lernen, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszusprechen
- + Gefühlsreaktionen anderer erfassen, andere Kinder verstehen, deren Gefühle akzeptieren, sich mit dem Anderen freuen können, andere trösten können;
- + Freunde finden, sich in der Gruppe zurecht zu finden;
- + „Wir-Bewußtsein“ in der Gruppe erleben, neue Kinder aufnehmen;
- + Meinungen, Ideen und Vorschläge anbringen, ebendiese von anderen anhören und akzeptieren lernen;
- + Interesse und Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen;
- + Lebensart von Menschen in anderen Ländern kennen lernen, verschieden Kulturen kennen lernen;

8.2. Ethik und Gesellschaft

- + kulturelle Werte und Brauchtum kennen lernen;
- + Traditionen im Jahreskreislauf
- + die Auseinandersetzung mit „richtig“ und „falsch“;
- + Förderung des Gerechtigkeits sinnes, Bedeutung der Gerechtigkeit;
- + Freude im eigenen Leben verwirklichen, was kann jeder selbst tun, damit es einem gut geht;
- + Thema Glück – was bedeutet es für mich, was heißt es für andere, versch. Formen des Glücks;

8.3. Sprache und Kommunikation

- + Sprache als Ausdrucks- und Verständigungsmittel verstehen und erleben;
- + Wortschatz und Begriffsbildung spielerisch erweitern;
- + Ausdruck und Grammatik durch Geschichten, Bilderbücher, ... fördern;
- + Hören und Verstehen, Gehörtes wiedergeben können;
- + Freude an der Sprache entwickeln, „sich trauen“ vor der Gruppe zu sprechen;
- + Gefühle verbalisieren, mit den anderen Kindern in den Dialog treten;
- + durch Bücher in Kontakt mit der geschriebenen Sprache kommen – weckt Neugier zur Schrift und Sprache (Literacy)

In unserer **neu entstandenen Kinderbibliothek** haben die Kinder die Möglichkeit bzw. werden dazu motiviert, regelmäßig, ein Buch auszuborgen. Unser „Bücherleihtag“ findet einmal pro Woche statt. An diesem Tag dürfen die Kinder für eine Woche ein Buch aus dem Kindergarten ausborgen und mit nach

Hause nehmen. Durch den „Bücherpass“ bekommen die Kinder selbst einen Überblick, wie viele Bücher sie bereits ausgeborgt haben.

Generell findet Sprachförderung für alle Kinder statt, sei es durch die sprachliche Begleitung im Alltag, im Morgenkreis durch Lieder, Fingerspiele, Sprüche, durch Geschichten und Bilderbücher oder durch did. Spiele;

Sprache ist allgegenwärtig während der gesamten Bildungsbetreuungszeit!

Durch regelmäßige Beobachtung bzw. Evaluierung der Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes können wir jedes Kind dort abholen, wo es (sprachlich) gerade steht und sehr individuell fördern.

8.4. Ästhetik und Gestaltung

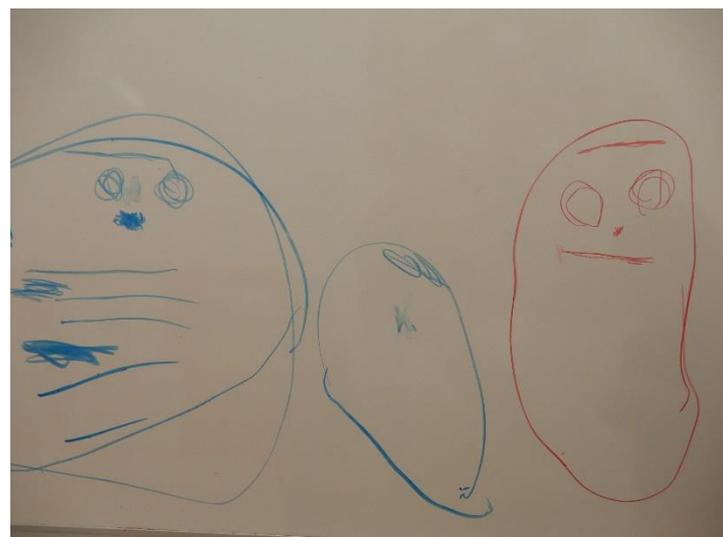
Freies und schöpferisches Gestalten steht bei uns im Vordergrund, ebenso bei der musikalischen Erziehung. Hierbei steht die Freude am Tun im Vordergrund und NICHT das Endergebnis.

- + Förderung kreativer Fähigkeiten – spontane Ideen aufgreifen und verwirklichen, Freude an Neuem haben
- + Bereits Gelerntes eigenständig einsetzen
- + Probleme durch Umdenken lösen lernen
- + Materialkenntnisse und – Fertigkeiten für kreatives Tun erwerben, eigene Einfälle haben und verwirklichen.
- + Mit Lege-, Bau- und Konstruktionsmaterial umgehen lernen, selbst Erfindungen machen;
- + Lieder richtig singen lernen, sich spontan singend ausdrücken können;
- + Lieder oder Sprechtexte instrumental begleiten, Gesang und Bewegung koordinieren;

- + Feste musikalisch verschönern, den Tagesablauf durch Musik und Gesänge verschönern;
- + Tanzen, rhythmisches Empfinden entwickeln;

8.5. *Natur und Technik*

- + Interesse wecken an mathematischen Gesetzmäßigkeiten und an naturwissenschaftlichen Erkenntnissen;
- + Lust am freien Experimentieren;
- + Forschen und Entdecken – die Lust am eigenen Handeln und Tun fördern, Suche nach Ursache und Wirkungszusammenhängen;
- + Orientierung in der näheren Umwelt des Kindes, Arbeitsvorgängen des täglichen Lebens kennenlernen und mithelfen;



9. Tagesablauf

Unser Tagesablauf unterliegt einer gewissen Struktur, diese wird, je nach den Bedürfnissen der Kinder (flexibel) angepasst.

Von 7.00 Uhr bis ca. 9.30 Uhr findet die Freispielzeit im Gruppenraum statt. Neben der Möglichkeit für das individuelle, freie Spiel der Kinder werden immer wieder Impulse gesetzt.

In dieser Zeit haben die Kinder ebenfalls die Möglichkeit, den Bereich mit den „Wesco-Bausteinen“ (am Gang) zu benützen, die große Maltafel im Eingangsbereich, wie auch, sich in die Kinderbibliothek zurück zu ziehen. Falls der Bewegungsdrang mancher Kinder sehr hoch ist, wird der Turnsaal für eine Stunde geöffnet. Hierbei können die Kinder selbstständig wählen, ob bzw. wie lange sie im Turnsaal verweilen möchten. Dadurch wird auch die Entscheidungsfreude unterstützt – „zu seinem eigenen Wunsch stehen“.

Von ca. 9.30 Uhr bis ca. 10.00 Uhr findet unser Morgenkreis statt. Hierbei finden unterschiedlichste Bildungsabläufe für alle statt. Gesprächsrunden, Lieder, Fingerspiele, Kreisspiele, Geschichten, Zahlen und Wochentage lernen, versch. Sachthemen erarbeiten, u.v.m.

Von ca. 10.00 bis ca. 10.30 Uhr findet die gemeinsame Jause statt. Aufgrund der geringen Kinderanzahl haben wir eine gemeinsame Jause. Neben der Förderung gewisser haushaltstechnischer Fähigkeiten (Tisch decken für eine gewisse Anzahl, Wasser im Krug bereitstellen) liegt unser Fokus hierbei auch auf dem sozialen Aspekt. Der Wert der Gemeinsamkeit wird unterstützt, ebenso ergeben sich wunderbare und oft sehr interessante Gespräche mit oder unter den Kindern. Hieraus wiederum lassen sich oftmals Lernthemen und Interessen der Kinder ableiten.

Von ca. 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr finden passende Förderungen für alle Kinder statt. Je nach Bedarf werden die Kinder in Gruppen geteilt, um adäquate Angebote bieten zu können.

Bewegung, sei es an der frischen Luft oder im Turnsaal, findet täglich statt!

Von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr ist Abholzeit bzw. Ausklingsphase.

10. In unserem Kindergarten gibt es zwei besondere Schwerpunkte

In Anlehnung an den Bildungsrahmenplan haben wir hier im Kindergarten Hintersee zwei Themenbereiche ausgewählt, die sich, bedingt durch den Standort, geradezu anbieten.

Wir möchten den Kindern Naturbegegnungen ermöglichen, damit sie diese zum Anlass nehmen, um sich intensiv mit der belebten/unbelebten Natur auseinanderzusetzen. Der Fokus kann dabei weite Kreise ziehen wozu auch wichtige Bereiche wie Umweltschutz sowie Tier- und Pflanzenkunde dazugehören.

10.1. Natur und Wald

Gerade bei uns in Hintersee haben wir das Glück, dass der Wald quasi vor der Haustür liegt. Spielmaterialien liefert die Natur selbst, welches das Kind nach seinem eigenen Interesse benützt. Parallel dazu werden die Phantasie und die Kreativität angeregt, ebenso wirkt sich der regelmäßige Aufenthalt an der frischen Luft positiv auf die Gesundheit und das Immunsystem aus.

Die Natur bietet den besten Raum um den Kindern vielfältige Lernerfahrungen zu ermöglichen. Respektvoller Umgang, die Liebe zur Natur und deren Achtung sind wichtige Werte in unserer Bildungsarbeit. Die Kinder lernen vor allem durch eigenständiges Handeln. Der Wald ist damit die am besten vorbereitete Umgebung die es gibt. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Fokus. Ein fortwährendes Entdecken und Forschen ist gegeben. Die Kinder erleben die Jahreszeiten und deren Wandel hautnah mit. Naturveränderungen, die Aneignung von Wissen über Baum – und Pflanzenarten wie auch das Wissen über heimische Tiere macht Spass und verhilft dem Kind zu mehr Verständnis für die Umwelt. Dadurch erkennt das Kind auch den Wert der Natur und merkt, wie wichtig es ist, diese zu schützen.

Der natürliche Bewegungsdrang wird ebenso unterstützt wie die Förderung der Grob – und Feinmotorik. Das Laufen auf unebenen Waldboden fördert beispielsweise den Gleichgewichtssinn des Kindes. Körperliche Erfahrungen wie das Überwinden von Hindernissen stärkt die Persönlichkeit. Möglichkeiten und Grenzen müssen eingeschätzt werden und Situationen umsichtig bewältigt oder eben auch gemieden werden.

Die Kinder „üben“ ein soziales Miteinander, sie lernen Rücksicht zu nehmen und helfen sich gegenseitig. Ebenso wird die Ausdauer und die Konzentration gefördert, was besonders im Hinblick auf die Schule von Vorteil ist (die Grundidee des „Waldkindergartens“ entstand in Skandinavien – dieses sowie auch andere nordische Länder sind Vorreiter was gute Bildungssysteme betrifft!).

10.2. Bewegung

Bewegung ist eine fundamentale Ausdrucks- und Handlungsform von Kindern. Eine wichtige, nicht zu unterschätzende Komponente, für die psychische Gesundheit von Kindern, ist körperliche Aktivität. Dadurch werden Stress, emotionale Belastung sowie Aggressionen abgebaut.

Wir bieten den Kindern täglich Bewegungsmöglichkeiten an. So kann sich jede(r) Bewegungserfahrungen auf persönliche und individuelle Weise aneignen. Im Vordergrund stehen erlebnisorientierte Angebote, die „Leistung“ des Kindes wird anerkannt, jedoch nicht bewertet. Dadurch bleibt das Kind motiviert, Bewegungsabläufe solange zu „trainieren“, bis sie/er es erlernt haben (motopädagogischer Ansatz = Erziehung durch Bewegung).

Durch die körperliche Aktivität merken Kinder selbst, wieviel sie imstande sind zu leisten. Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen werden auf diese Weise natürlich erhöht. Je positiver die eigene Einschätzung zum Körper ist, umso besser weiß das Kind, was es sich zutrauen kann.

Nur wer sich selbst wohlfühlt in seinem Körper, hat auch ein positives Selbstbild von sich selbst.

Kinder brauchen immer Gelegenheit um ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen. Bewegung und Sport sind somit unverzichtbare Bestandteile in der Erziehung bei uns im Kindergarten. Körperliche Bewegung ist unter anderem der Schlüssel zu einer gesunden Gesamtentwicklung des Kindes.

Durch die enge Verbindung von Körper und Psyche lernt das Kind mit seinen Emotionen und Impulsen besser umzugehen (Steuerung der Impulskontrolle). Ziel ist es, die Fähigkeit der Selbstregulation zu fördern und die emotionale Stabilität zu festigen.

Selbstgesteuertes Lernen, Kreativität sowie Konzentration und Ausdauer werden erhöht und die selbstständige Handlungskompetenz des Kindes wird erweitert. All das sind Komponenten, die unter anderem weiterführend für die Schule enorm wichtig sind.



11. Feste im Jahreskreis

Das Kirchenjahr, die Jahreszeiten und die individuellen Bedürfnisse der Kinder bieten die Orientierungspunkte für unsere Feste im Jahreskreis. Solche fixen Bestandteile in einem Kindergartenjahr bieten dem Kind Halt und Sicherheit.

Wir feiern gemeinsam....

- + Geburtstag jedes Kindes
- + Laternenfest (mit Eltern)
- + Nikolausfeier/Nikolausbesuch (ohne Eltern)
- + Weihnachtsfeier (ohne Eltern)
- + Faschingstage (Rosenmontag und Faschingsdienstag)/(ohne Eltern)
- + Osterfest (ohne Eltern)
- + Muttertagsfest (mit Eltern)
- + Sommerfest/Abschlussfest (mit Eltern)

12. Ausflüge/Aktionstage

Je nach Interesse der Kinder, Schwerpunktthemen und Jahreszeiten werden passende Ausflüge geplant und durchgeführt.

Besuch der Bibliothek, Wanderung um den See, Ausflug zum Christkindlmarkt, zur Schranne oder in den Tiergarten, Besuch einer Theatervorstellung,...

Ebenso werden externe Fachleute zu uns in den Kindergarten eingeladen, um den Kindern gewisse Themen näher zu bringen bzw. um diese zu vertiefen. Hierzu zählen die „Zahngesundheitserzieherin“ von AVOS, eine Logopädin, Polizei und Feuerwehr;

Außerdem nehmen wir am Turnprojekt von ASKÖ teil, somit bekommen wir einmal pro Woche Besuch von „Kalli“ (Person, die vom ASKÖ befugt ist) die, gemeinsam mit uns, einen halben Vormittag den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Bewegungsförderung bietet.

Außerdem erweitern wir den Bewegungs-und Erfahrungshorizont der Kinder durch regelmäßige Waldtage.

Zusätzlich wird jährlich ein einwöchiger Skikurs für 4- bis 6-jährige Kinder angeboten, dessen Organisation (Anmeldung, Begleitung durch Helferin, Bustransfer) über den Kindergarten abläuft. Dieser findet in Faistenau statt.

Ebenso kommt einmal pro Jahr der Fotograf zu uns in den Kindergarten. Dieser Termin findet meist (in Absprache mit den Eltern und in Kooperation mit der Volksschule) im Herbst statt.



13. Transitionen – Übergänge liebevoll gestalten

Übergänge sind wichtige Stationen im Leben jedes Kindes die es zu bewältigen gilt.

Der Erste ist der Eintritt in den Kindergarten. Es bedeutet die erste Loslösung von den Eltern. Um dem Kind diesen Übergang so leicht wie möglich zu gestalten, ist es uns wichtig, dass wir in dieser bedeutenden Zeit das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend begleiten. So kann es eine sichere Bindung zur Pädagogin aufbauen.

Dem Kind bietet sich dadurch die Möglichkeit, sich in der noch neuen Umgebung zurecht zu finden und ihr mit Neugierde und Offenheit zu begegnen.

+ ein erstes Kennenlernen findet bei der Anmeldung statt. Kinder wie Eltern können sich den Kindergarten in Ruhe anschauen und erste Fragen können beantwortet werden.

+ im Juni finden zwei Schnuppervormittage gemeinsam mit den Eltern statt. So haben die Kinder die Möglichkeit, den Kindergartenalltag zu erleben, den Gruppenraum kennen zu lernen.

Durch die Anwesenheit der Eltern bietet sich dem Kind die Möglichkeit, stressfrei Vertrauen zur Pädagogin/Helferin aufzubauen und erste Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen. Auch die Eltern bekommen einen Einblick in das Kindergartengeschehen.

+ im September, wenn das neue Kindergartenjahr beginnt, wird mit den jeweiligen Eltern nochmals individuell besprochen, was bzw. wieviel Zeit sie ihrem Kind bereits alleine im Kindergarten zutrauen.

Uns ist es enorm wichtig, dass jedes Kind die individuelle Zeit bekommt, die es braucht, um sich im Kindergarten geborgen und sicher zu fühlen. Zeitgleich wird den Eltern suggeriert, dass uns eine Bildungspartnerschaft wichtig ist und

wir mit einer gemeinsam geschaffenen Basis das Beste für jedes Kind erreichen wollen.

+ in der ersten Kindergartenwoche findet unser Elternabend statt (der Termin hierfür wird den Eltern bereits per Mail über einen Elternbrief in den Sommerwochen mitgeteilt).

13.1. Vom Kindergarten in die Schule

Durch die räumliche Nähe der Volksschule und die gemeinsame Benützung des Gartens sind sich die Kinder und die Lehrerinnen „vom Sehen“ bereits bekannt. Durch Tür- und Angelgespräche wird im Alltag ebenfalls Kontakt gehalten.

Um den Kindern den Übergang in die Volksschule zu erleichtern, begleiten wir den Transitionsprozess gemeinsam.

Wir stellen regelmäßig Möglichkeiten her, indem wir gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen.

+ die Volksschule wird von uns eingeladen, um beim Lichterfest bzw. bei der Generalprobe anwesend zu sein

+ wir werden von der Volksschule eingeladen, um bei der Generalprobe des Hirtenspiels (kurz vor Weihnachten) dabei zu sein

+ Vorlesetag in der Schule

+ gemeinsame Spiele im Turnsaal am Faschingsdienstag

+ gemeinsames Sportfest (Ende Juni)

+ Schultaschentag

+ gemeinsame Gestaltung des Abschlussgottesdienstes

13.2. Weiteres für das letzte Kindergartenjahr:

+ die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, ein Entwicklungsgespräch mit der Pädagogin zu führen bzw. werden dazu angehalten, dies in Anspruch zu nehmen.

+ beim Elternabend erhalten die Eltern genauere Informationen, wie sie ihr Kind auch zu Hause noch fördern können (z.Bsp.: Zahlen und Mengen, Sprache, Fein- und Grobmotorik,...)



14. Kooperation mit den Eltern – Erziehungs – und Bildungspartnerschaft

Uns ist es wichtig eine gemeinsame Basis mit den Eltern zu schaffen und ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen um eine Ebene für eine offene Kommunikation zu erreichen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Eltern als „Erziehungsexperten“ ihres Kindes zu unterstützen und zu begleiten. Gemeinsam möchten wir die Kindergartenzeit des jeweiligen Kindes so schön wie möglich gestalten.

14.1. Der Kontakt zu den Eltern passiert durch:

- + Elternabend (inklusive der Möglichkeit zur Wahl eines Elternbeirates)
- + gemeinsame Feste
- + regelmäßige Elternbriefe
- + aktuelle Infos an der Anschlagtafel bzw. über digitale Medien (da wir viele Buskinder haben und diese Eltern nur sporadisch in die Einrichtung kommen)
- + Entwicklungsgespräche
- + Tür – und Angelgespräch
- + Eltern sind jederzeit Willkommen (mit Absprache), um bei diversen Aktivitäten im Kindergarten mit zu helfen wie z. Bsp.: Adventkranz binden, Palmbuschen binden, Brot backen, Bücher vorlesen;
- + Portfoliomappe (Eltern werden zur Mitarbeit motiviert)

15. Qualitätssicherung

Da wir bei uns im Kindergarten ein sehr kleines Team sind, welches aus einer Pädagogin (mit Leitungsfunktion) und einer Helferin besteht, passiert ein täglicher aktiver Austausch.

Die Pädagogin hält die Helferin über alles immer auf dem neuesten Stand, um eine Basis auf „Augenhöhe“ zu schaffen. Außerdem sollte dadurch die Helferin im Stande sein, den Betrieb auch dann aufrecht zu erhalten, falls die Pädagogin einmal ausfallen sollte.

Eine enge Zusammenarbeit bzw. Informationsaustausch mit dem Rechtsträger/Amtsleitung findet regelmäßig statt.

Die gesetzliche Fortbildungspflicht für die Pädagogin wie für die Helferin wird ernst genommen und gewissenhaft erfüllt. Das dort Gelernte wird an die Kollegin stets weitergegeben.

16. Planung und Dokumentation

Unsere Planung und Reflexion richtet sich nach dem Bildungsrahmenplan.

In Form eines Portfolios werden Entwicklungsschritte dokumentiert, welche das Kind während seiner Kindergartenzeit macht.

Da wir uns an den Interessen und Stärken des jeweiligen Kindes bei unserer Planungs- und Bildungsarbeit orientieren, gibt es, nebst den jahreszeitlichen Schwerpunkten, noch versch. individuelle Themen, die wir mit den jeweiligen Kindern herausarbeiten.

Weiters dient uns die Portfoliomappe als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

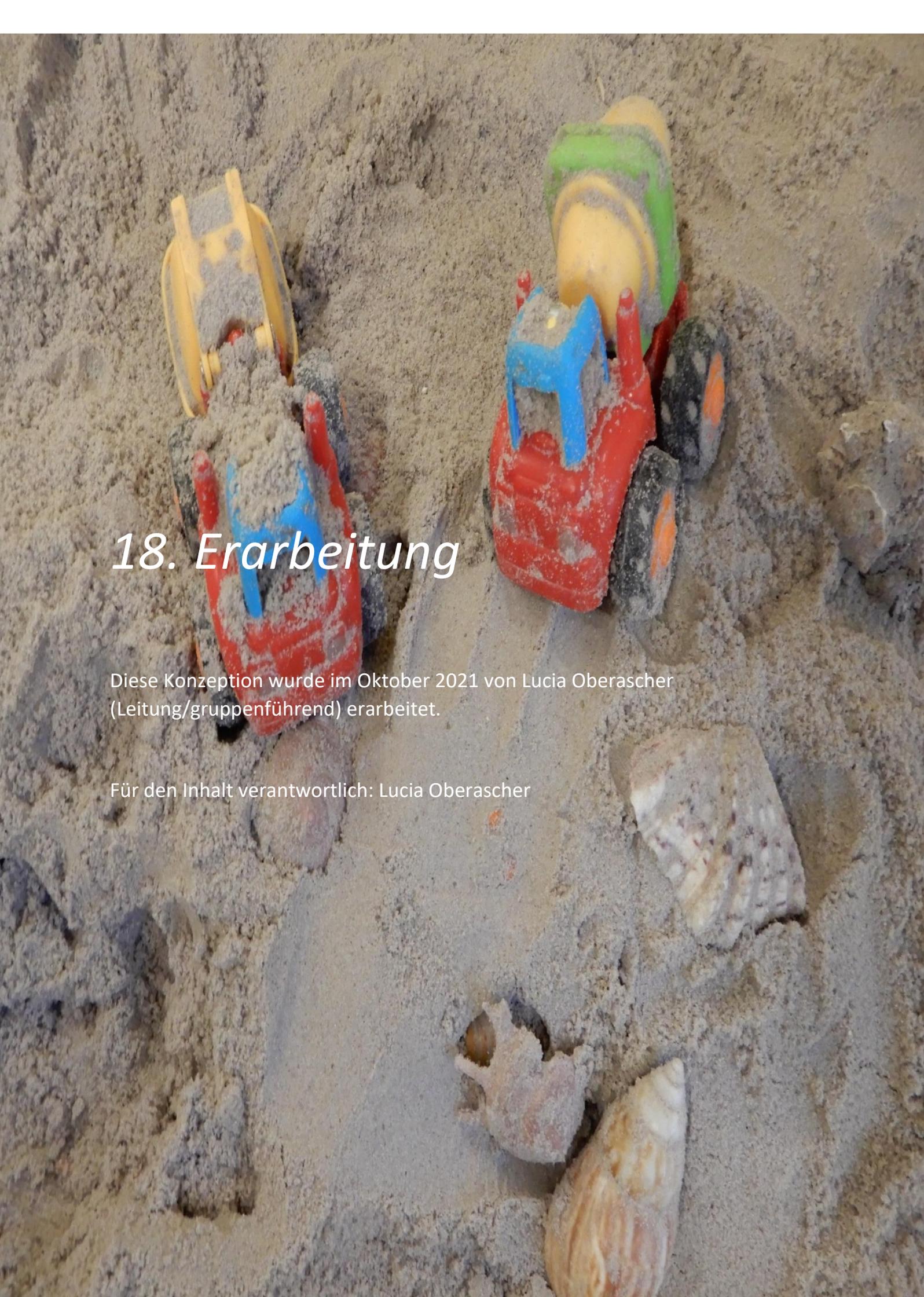
Wir bemühen uns, dass jedes einzelne Kind optimale Bedingungen vorfindet für ihre/seine individuelle Entfaltung. Um das Kind in all seinen Entwicklungsschritten unterstützen zu können, werden daher auch regelmäßig Beobachtungen durchgeführt bzw. verschriftlicht. Dadurch wird ersichtlich, was jede(r) gerade zu diesem Zeitpunkt benötigt.

Unsere Aufgabe resultiert wiederum, indem wir dem jeweiligen Kind das Bestmögliche anbieten, um sich optimal weiter entwickeln zu können.

17. Kontakt zu anderen Institutionen:

- + AVOS
- + ASKÖ
- + Gemeinde
- + Volksschule
- + Kindergartenreferat
- + Skischule Ebner (Faistenau)
- + Kindergarten Faistenau
- + ZEKIP
- + Logopädin

Allgemein finden sich in regelmäßigen Abständen Berichte und Fotos (unter Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten) in der Gemeindezeitung wieder, welche von der Pädagogin geschrieben werden. Hier wird aktuelles und relevantes vom bzw. über den Kindergarten berichtet.



18. Erarbeitung

Diese Konzeption wurde im Oktober 2021 von Lucia Oberascher (Leitung/gruppenführend) erarbeitet.

Für den Inhalt verantwortlich: Lucia Oberascher

Literaturverzeichnis

-https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

-<https://www.kindaktuell.at/schule-co/was-ist-motopaedagogik-und-psychomotorik.html>

-Breit, Simone(Hrsg),2018. Werte leben, Werte bilden: Wertebildung im Kindergarten – Impulse für das pädagogische Handeln. Baden bei Wien. 2018

-Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation Land Sbg.2016

-Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, August 2009